



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

13. – 19. März

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	4
Humanitäre Krise	6

13.03

- Ukrainische Militärangehörige beenden in Deutschland die Schulung an Leopard-2-Panzern. Außerdem befinden sich 10 ukrainische Besatzungen in der Endphase der Schulung in Spanien. Bereits in diesem Monat werden ukrainische Soldaten mit von den Alliierten bereitgestellten gepanzerten Fahrzeugen in die Ukraine zurückkehren.
- Laut einer Studie von Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) wurde die Ukraine im Jahr 2022 dank der Militärhilfe der Vereinigten Staaten und europäischer Länder nach der russischen Invasion zum drittgrößten Waffenimporteure der Welt (nach Katar und Indien).
- Der serbische Wirtschaftsminister hat sich für Sanktionen gegen Russland ausgesprochen.
- "Serbien zahlt bereits einen hohen Preis für seine Weigerung, Sanktionen gegen Russland zu verhängen. Ich unterstütze die Verhängung von Sanktionen", so Rade Basta, Wirtschaftsminister Serbiens.
- Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping plant, zum ersten Mal seit dem umfassenden Krieg mit Selenskyj zu sprechen - wahrscheinlich nach seiner Reise nach Moskau, die nächste Woche erfolgt. Nach Angaben des WSJ könnte das Gespräch per Videokonferenz stattfinden.
- Die EU sieht keine Bereitschaft Russlands zu Friedensgesprächen im Krieg gegen die Ukraine. Ohne diese Bereitschaft kann keine Idee einer Vermittlung in solchen Gesprächen realisiert werden, sagte der Sprecher der Europäischen Kommission Peter Stano.

14.03

- Die Ministerpräsidentin und der Außenminister von Island sind zu einem Besuch in der Ukraine eingetroffen. Am Morgen besuchten die beiden Vertreter Islands Butscha und Borodjanka und trafen anschließend mit Selenskyj zusammen. Nach dem Besuch besprachen sie die weitere Unterstützung der Ukraine. Im Anschluss an das Treffen unterzeichneten der Präsident der Ukraine und die isländische Ministerpräsidentin eine gemeinsame Erklärung.
- Im Jahr 2025 wird die Ukraine zwei Minenräumboote aus den Niederlanden erhalten, um die Schifffahrtswege im Schwarzen Meer zu schützen, kündigte Verteidigungsminister Kajsa Ollongren bei einem Besuch in Odessa an. In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 werden die Niederlande mit der Schulung des ukrainischen Militärs für den Einsatz dieser Schiffe beginnen. Darüber hinaus gab Ollongren die Übergabe eines militärischen Amphibienfahrzeugs zur Schaffung eines vorübergehenden Übergangs sowie eines Radarsystems zur Erkennung von Drohnen bekannt.
- Der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba teilte mit, dass die Zahl der Länder, die sich an der Gruppe beteiligen, die ein Sondertribunal zur Bestrafung Russlands für das Verbrechen der Aggression einrichten will, auf 32 gestiegen ist.

15.03

- Dänemark hat sich bereit erklärt, einen Fonds in Höhe von 1 Milliarde Dollar für die zivile, militärische und wirtschaftliche Unterstützung der Ukraine einzurichten. "Die Ukrainer kämpfen nicht nur für ihre eigene Freiheit, sondern auch für die Sicherheit von ganz Europa. Mit dem Ukraine-Fonds bringen wir die dänische Unterstützung für die Ukraine auf ein neues Niveau", sagte Außenminister Lars Løkke Rasmussen.
- Der lettische Ministerpräsident Krišjānis Kariņš ist der Ansicht, dass die Ukraine nach dem Ende der Feindseligkeiten Mitglied der NATO werden sollte, um einen neuen Krieg zu verhindern. Er stellte fest, dass niemand in der NATO einen Beitritt der Ukraine ernsthaft in Erwägung ziehen wird, solange die Kämpfe andauern, da dies das gesamte Bündnis sofort in den Krieg, den Russland in der Ukraine führt, hineinziehen würde.
- Neun Länder haben zugesagt, der Ukraine mehr als 150 Leopard-Panzer zu liefern, sagte Pentagon-Chef Lloyd Austin vor dem zehnten Treffen im Ramstein-Format. "Die Koalition der Länder, die versprochen haben, Leopard-Panzer an die Ukraine zu liefern, wächst weiter", sagte Austin. Er gab jedoch nicht an, welche Länder gemeint sind. Die Ergebnisse von Ramstein:
 - Die schwedische Regierung beschließt die Lieferung von 10 Leopard-2-Panzern an die Ukraine zur Vorbereitung einer künftigen Gegenoffensive.
 - Kanada wird der Ukraine rund 8.000 Stück 155-mm-Munition und 12 Flugabwehrraketen zur Unterstützung von Luftabwehrsystemen liefern.
 - Die spanische Verteidigungsministerin Margarita Robles bestätigte, dass die Ukraine zusätzlich zu den sechs zugesagten Panzern des Typs Leopard 2 vier weitere erhält.



15.03

- Das dänische Verteidigungsministerium kündigte die Zuteilung des neunten Militärhilfepakets im Wert von 130 Millionen Euro an, das Ausrüstung und Maschinen enthält, die "speziell von der Ukraine beantragt wurden". Das Hilfspaket umfasst unter anderem Munition für Kleinwaffen, schwere Maschinengewehre, Panzerabwehrminen und Raketen für Luftabwehrsysteme.

16.03

- Der lettische Ministerpräsident, Krišjānis Kariņš, ist in Kyjiw angekommen. "Ich besuche Kyjiw, um Lettlands unerschütterliche Unterstützung für die Ukraine zu bestätigen, solange es nötig ist. Der Sieg der Ukraine ist entscheidend für ein freies Europa", schrieb er.
- Die schwedische Regierung hat beschlossen, 8 Panzerhaubitzen des Typs Archer an die Ukraine zu liefern, sagte Verteidigungsminister Paul Johnson. Ihm zufolge werden die Archer-Panzerhaubitzen "den Ukrainern ermöglichen, russische Artilleriesysteme zu besiegen".
- Deutschland hat den ukrainischen Verteidigungskräften zusätzliche militärische Unterstützung bereitgestellt. Das jüngste Paket umfasst 5.000 155-mm-Granaten, 155-mm-Präzisionslenkmunition, 500 SFP9-Pistolen, Munition für MARS II MLRS und anderes.
- Polen wird in den kommenden Tagen die ersten 4 MiG-29 an die Ukraine übergeben. Dies kündigte der polnische Präsident Duda auf einer Pressekonferenz in Warschau an. "In den kommenden Tagen werden wir 4 Flugzeuge übergeben... Und im Laufe des Jahres werden wir nach und nach den Rest übergeben", sagte Duda.
- Die Vereinigten Staaten planen nach wie vor nicht, F-16-Kampfflugzeuge in die Ukraine zu entsenden, obwohl Polen die Kampfflugzeuge zur Verfügung stellen will, sagte der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates der USA, John Kirby.
- Der französische Verteidigungsminister Sébastien Lecornu kündigte die Ankunft der ersten Charge französischer AMX-10-RC-Radpanzer in der Ukraine an. Ihm zufolge sind einige von ihnen bereits an die Front geschickt worden.
- Führende europäische Politiker, Wissenschaftler und Kulturschaffende haben sich in einem gemeinsamen Appell an die Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Länder gewandt und die Aufnahme von Verhandlungen über den Beitritt der Ukraine zur EU im Juni 2023 gefordert.
- Nach Verhandlungen im Kreml erklärte der syrische Diktator Baschar al-Assad, er werde die von Russland besetzten Gebiete der Ukraine als "russisch" anerkennen.

17.03

- Der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) hat im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine einen Haftbefehl gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin erlassen. Alle 123 Mitgliedsstaaten des IStGH sind nun rechtlich verpflichtet, Putin festzunehmen und vor Gericht zu stellen, wenn er in ihr Hoheitsgebiet kommt. Der IStGH erließ auch einen Haftbefehl gegen Maria Lwowa-Belowa, die Beauftragte des russischen Präsidenten für Kinderangelegenheiten. Putin und Lwowa-Belowa werden verdächtigt, ein Kriegsverbrechen begangen zu haben - die illegale Deportation von Kindern aus den besetzten Gebieten der Ukraine nach Russland.
- Die Slowakei hat sich dem Beschluss angeschlossen, der Ukraine Kampfflugzeuge zu liefern. Die slowakische Regierung genehmigte die Übergabe von 13 MiG-29-Kampfflugzeugen.
- Am Montag, den 20. März, wird eine Reihe von EU-Ländern ein Projektabkommen über den gemeinsamen Kauf von 155-mm-Artilleriegeschossen für die Ukraine unterzeichnen. "Die Projektvereinbarung ist die Grundlage, auf der die Europäische Verteidigungsagentur und ihre Mitgliedsstaaten vorankommen können... Es handelt sich im Wesentlichen um die Aufgabenstellung, die die Rechtsgrundlage für das weitere Vorgehen bildet", teilte ein hoher EU-Beamter Reuters mit.
- Der irische Ministerpräsident Leo Varadkar ist überzeugt, dass ein "Beschwichtigung" Putins diesen nicht dazu bringen wird, den Krieg gegen die Ukraine zu beenden.
- Varadkar betonte, dass es keinen dauerhaften Frieden geben wird, "es sei denn, es handelt sich um einen gerechten Frieden", was die Unabhängigkeit und Souveränität der Ukraine bedeutet.
- Belgien hat die Absicht, den ukrainischen Streitkräften 240 Militärlastwagen zu liefern. Die erste Lieferung von Volvo-Lkw wird nächste Woche in die Ukraine gehen.
- Im Zentrum von Nairobi, Kenia, wurde ein ukrainisches Wandgemälde enthüllt. Der Name "Körner der Kultur" ist symbolisch gemeint. Er unterstreicht die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen der Ukraine und Afrika.

- ✓ Das Hauptziel der Russen bleibt der Versuch, die Verwaltungsgrenzen der Regionen Donezk und Luhansk zu erreichen. Zu diesem Zweck konzentriert die russische Armee ihre Kräfte auf die Richtungen Lyman, Bachmut, Avdijiwka, Marjinka und Schachtarsk. In Richtung Kupjansk und Lyman versuchte der Feind mehrmals erfolglos, die Verteidigungslinien der ukrainischen Truppen zu durchbrechen. In Richtung Saporischschja und Cherson verteidigt sich der Feind weiterhin, während er intensiven Beschuss von Siedlungen entlang der Kontaktlinie durchführt.
- ✓ Die operative Lage in Richtung Wolyn, Polissja, Siwersk und Sloboschansk blieb ohne wesentliche Veränderungen. Die Russische Föderation behält ihre Militärpräsenz im Gebiet der Republik Belarus bei, allerdings ohne offensichtliche Bildung von Angriffsgruppen. Die Wahrscheinlichkeit von Raketenangriffen in der gesamten Ukraine ist weiterhin hoch.

13.03	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die russischen Truppen rüsten das Gelände in den Grenzgebieten der Regionen Brjansk und Kursk weiter auf. ➤ In Richtung Kupjansk und Lyman führte die russische Armee erfolglose Offensiven in Richtungen Hrijanykiwka, Masjutiwka, Newske, Serebrians'ke Lisnytstvo (Waldgebiet zwischen Lyman und Kreminna), Bilohorivka und Werchnjokamjanka durch. ➤ Nach Angaben des Generalstabs erleidet der Feind weiterhin Verluste. So wurden 150 Söldner der PMC Wagner zur Behandlung in das Bezirkskrankenhaus von Bilowodsk in den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Luhansk gebracht. ➤ Im Laufe des Tages führten die Luftstreitkräfte der Ukraine 10 Angriffe auf Gebiete durch, in denen sich das Personal und die militärische Ausrüstung der Besatzer konzentrierten. Raketen- und Artillerieeinheiten trafen im Laufe des Tages 5 Gebiete, in denen sich feindliches Personal und militärische Ausrüstung konzentrierten, 3 Munitionsdepots und 4 Einrichtungen der Besatzer für elektronische Kriegsführung.
14.03	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Russische Streitkräfte halten eine Gruppe von Truppen zu Demonstrationszwecken in der Region Belgorod, um zu verhindern, dass ukrainische Truppen in andere Gebiete verlagert werden. ➤ Ukrainische Streitkräfte wehrten feindliche Angriffe in Richtung Bachmut in der Nähe von Jahidne, Kcromowe und Orichowo-Wasyliwka ab. ➤ Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj führte den Vorsitz bei einer regulären Sitzung des Obersten Generalstabs. Die Mitglieder des Stabes hörten die Berichte des Oberbefehlshabers der Streitkräfte der Ukraine und der Kommandeure der operativen und strategischen militärischen Gruppen über die aktuelle Lage an der Front. "Nach der Überprüfung des Verlaufs der Verteidigungsoperation in Richtung Bachmut äußerten alle Mitglieder des Stabes eine gemeinsame Position zum weiteren Halten und zur Verteidigung der Stadt Bachmut", heißt es im Pressezentrum des Präsidialamtes. ➤ Ukroboronprom hat mit der Produktion von 125-mm-Granaten für sowjetische T-64-, T-72- und T-80-Panzer begonnen, die das ukrainische Militär zur Vertreibung der russischen Besatzer einsetzt. Zum ersten Mal seit ihrer Unabhängigkeit hat die Ukraine ihre eigene Munitionsproduktion aufgenommen, die bald auf dem Schlachtfeld zum Einsatz kommen wird.
15.03	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laut dem Sprecher der ukrainischen Luftstreitkräfte, Oberst Jurij Ihnat, werden die MiGs der Partner die Luftstreitkräfte stärken, aber sie sind keine sehr wirksame Waffe gegen Russland. "Sie werden unsere Fähigkeiten verbessern, denn die Flugzeuge erfüllen eine Reihe von Funktionen: Patrouillenflug im ukrainischen Luftraum, Deckungs- und Jagd. Aber die sowjetische Ausrüstung, die wir im Einsatz haben, nämlich die MiGs, ist keine wirksame Waffe gegen den Terror. Moralisch veraltete MiG-Raketen, Radargeräte und das Radar der Flugzeuge können nicht sehr effektiv sein", erklärte er. Um die russischen Truppen zu besiegen, brauche die Ukraine moderne westliche Mehrzweckflugzeuge der vierten Generation, wie die F-16. ➤ Im Laufe des Tages führten die ukrainischen Luftstreitkräfte 16 Angriffe auf Gebiete durch, in denen sich Personal und militärische Ausrüstung der Besatzer befanden. Außerdem wurden eine russische Su-25 und 3 unbemannte Luftfahrzeuge verschiedener Typen abgeschossen.
16.03	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Russland hat in der Schlacht um Bachmut bereits große Verluste erlitten. Ian Stubbs, leitender Militärberater der britischen Delegation bei der OSZE, sagte dies auf einer Sitzung des Forums für Sicherheitskooperation in Wien. "Russland hat extrem hohe Verluste zu beklagen. Seit Mai letzten Jahres sind zwischen 20.000 und 30.000 Wagnersoldaten und reguläre russische Truppen allein in der Region Bachmut getötet und verwundet worden, was bei einem Gesamtvorstoß von etwa 25 Kilometern einen enormen Verlust an Menschenleben bedeutet", sagte er. ➤ In Richtung Kupjansk und Lyman führte der Feind erfolglose Offensiven in den Gebieten Hrijanykiwka, Kreminna, Kusmyne, Werchnjokamjanske und Spirne durch. ➤ Nach Angaben des Generalstabs wurden mehr als 20 schwer verwundete Besatzer zur Behandlung in das Bezirkskrankenhaus von Oleschky im vorübergehend besetzten Gebiet der Region Cherson gebracht. Der Feind hat weiterhin Verluste zu beklagen.
17.03	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Militärexperte Olesij Hetman sagte, dass die Russen versuchen, Bachmut von Norden und Süden her zu umzingeln. Dabei werden sie durch den Fluss Bachmutka behindert, in dessen Nähe derzeit Kämpfe ausgetragen werden. "Bislang haben sie diesen Fluss noch nicht überquert. Er ist klein - ein paar Dutzend Meter. Aber er ist zu einem Hindernis geworden, das sie nicht überwinden können, und bisher halten wir die Verteidigung dort", berichtet er. ➤ Zuvor hatte Generaloberst Olesandr Syrskyj, Befehlshaber der Landstreitkräfte, darauf hingewiesen, dass die Lage um Bachmut weiterhin schwierig sei. "Die Angriffstruppen von Wagner rücken aus mehreren Richtungen vor und versuchen, die Verteidigung unserer Truppen zu durchbrechen und in die zentralen Bereiche der Stadt vorzudringen", sagte er. Die ukrainischen Verteidiger fügten dem Feind erhebliche Verluste zu. Artillerie, Panzer und andere Feuerwaffen wehren alle russischen Versuche ab, die Stadt einzunehmen. ➤ Der Generalstab hat einen Anstieg der Zahl der schwer verwundeten russischen Soldaten registriert - die Zahl der Evakuierungsflüge nach Russland wurde von zwei auf drei pro Woche erhöht. ➤ Im Laufe des letzten Tages führten die Luftstreitkräfte der Ukraine 6 Angriffe auf die Gebiete durch, in denen sich das Personal und die militärische Ausrüstung der Besatzer konzentrierten.
18.03	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Bachmut vernichteten Grenzsoldaten mit Mörserwerfern eine feindliche Angriffsgruppe und trafen ein russisches Munitionslager. ➤ Die ukrainischen Verteidigungskräfte führten insgesamt 6 Angriffe auf Konzentrationsgebiete der Besatzer durch, und Raketen- und Artillerieeinheiten trafen 2 feindliche Konzentrationsgebiete und 1 Flugabwehrstellung. ➤ In Richtung Awdijiwka, Marjinka und Schachtarsk führte der Feind erfolglose Offensiven in den Gebieten von Kamjanka, Sjewerne, Perwomajske und Marjinka durch.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 13.03.2023 - 19.03.2023	
Personal	5820
Panzer	66
Panzerkampfwagen	84
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	81/14
Luftabwehrsysteme	9
Flugzeuge/Hubschrauber	1/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	78
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	60
Sonstige Ausrüstung	20

✓ Im Laufe der Woche führten die Russen **43 Raketen- und 185 Luftangriffe** sowie mehr als **540 Angriffe aus MLRS** durch.

Der Angriff in der Nacht des 18. März

- Russland griff ukrainische Städte mit Drohnen an. Die Luftverteidigung zerstörte 11 der 16 Shahed-136:
- Sechs Drohnen wurden in der Region Lwiw aufgeklärt. Die Luftverteidigungskräfte zerstörten drei von ihnen, während drei weitere Nichtwohngebäude im Bezirk Jaworiw trafen. Es gab keine Verletzten.
 - Drei Drohnen wurden über der Region Dnipropetrowsk abgeschossen. Zwei weitere trafen eine kritische Infrastruktureinrichtung in Nowomoskowsk. Es entstanden schwere Schäden.
 - Die Russen haben einen Wohnkomplex in Saporischschja mit S-300-Raketen beschossen. Ein Restaurant in der Nähe des Wohnkomplexes wurde zerstört. Durch die Sprengwelle wurden Fenster in 9 Gebäuden zerschlagen.
 - Die Luftabwehrkräfte arbeiteten erfolgreich über den Regionen Kyiv, Schytomyr und Chmelnyzkyj.

Region Odesa

Am 14. März starteten die Besatzer mit taktischen Flugzeugen einen Raketenangriff auf die Region Odesa. Nach dem Einflug vom Meer aus feuerten Su-24-Flugzeuge 4 Anti-Radar-Raketen, vermutlich Ch-31P, auf die Küste. Die Raketen wurden über dem Meer zerstört, aber ein Kindergarten und mehrere Privathäuser wurden durch die Trümmer und die Sprengwelle beschädigt.

Region Dnipropetrowsk

Am 15. März griffen die Russen Marhanez an, es gab zwei Tote und vier Verletzte. Durch die Explosionen wurden sieben mehrstöckige Gebäude und vier Privathäuser beschädigt.

Region Donezk

Die Russen beschießen weiterhin sowohl abgelegene Siedlungen in der Region als auch die gesamte Frontlinie. Die Besatzer beschossen Kostjantyniwka intensiv: die Stadt wurde mehrmals mit Tornado-S und Uragan-Streumunition beschossen. 22 Menschen wurden verletzt, eine Person wurde getötet; eine Schule, ein Unternehmen, Hochhäuser, Privathäuser und zivile Fahrzeuge wurden beschädigt. Infolge eines Raketenangriffs auf Kramatorsk wurde eine Person getötet und mindestens drei weitere verwundet. Die Russen schlugen mit einer Rakete im Stadtzentrum ein und beschädigten Wohngebäude.

Am 18. März schlugen die Besatzer erneut mit Streumunition auf Kramatorsk ein – 2 Menschen wurden getötet und 10 verwundet. 76 Privathäuser, ein mehrstöckiges Gebäude, zwei Versorgungsunternehmen, ein Fußballstadion, ein Teil des staatlichen Notdienstes und ein Park wurden beschädigt.

Im Sektor Donezk wurden die folgenden Ortschaften aus der Luft angegriffen und mit Streumunition beschossen: Kurakhove, Lastotschkine, Krasnohoriwka, Awdijiwka, Kurachiwka und Marjinka, Kamjanka, Sewerne und Vodjane. Industrieunternehmen, Wohngebäude und ein Park wurden beschädigt.

Im Sektor Horliwka wurden Bakhmut, Nikiforiwka, die Gemeinden Tschasiw Jar und Torezk, Iwanopillja, Fedoriwka und Wasjukiwka beschossen. Mehrstöckige Gebäude, Privathäuser und Verwaltungsgebäude wurden beschädigt.

Im Sektor Lyssytschansk gerieten Torske und Saritschne, Siwersk und Serebrjanka unter Beschuss. Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser wurden beschädigt. Es gibt Tote und Verwundete in allen Richtungen.

Cherson und Region

Die Besatzer griffen die Region mehr als 400 Mal an – es gab 3 Tote und 16 Verwundete. Der Russen beschossen das Gebiet von Unternehmen, eine medizinische Einrichtung, Privat- und Wohngebäude. Am 12. März wurde ein Mädchen bei der Beschießung eines Wohnviertels in Biloserka verletzt.

Gebiet Mykolajiw

Die Russen setzen den Mörserbeschuss der Gemeinden Otschakiw und Kuzurub fort. Privathäuser und mehrstöckige Gebäude wurden beschädigt. Ein Mann und eine Frau wurden getötet. Drei Menschen wurden verwundet, darunter ein 7-jähriges Kind.

Region Saporischschja

Im Laufe der Woche beschossen die Besatzer die Bezirke Orichiw, Huliajpillja, Saporischschja, Polohy und Wasyliwka. Die zivile Infrastruktur wurde beschädigt.

Region Sumy

Die Russen setzen ihren Terror in der Region fort und beschießen die Gemeinden Schalyhine, Bilopillja und Snob-Nowhorodske mit Mörsern, Artillerie und Granatwerfern. In der Siedlung Snob-Nowhorodske wurde eine landwirtschaftliche Fachschule beschädigt – eine Person wurde getötet, vier verletzt.

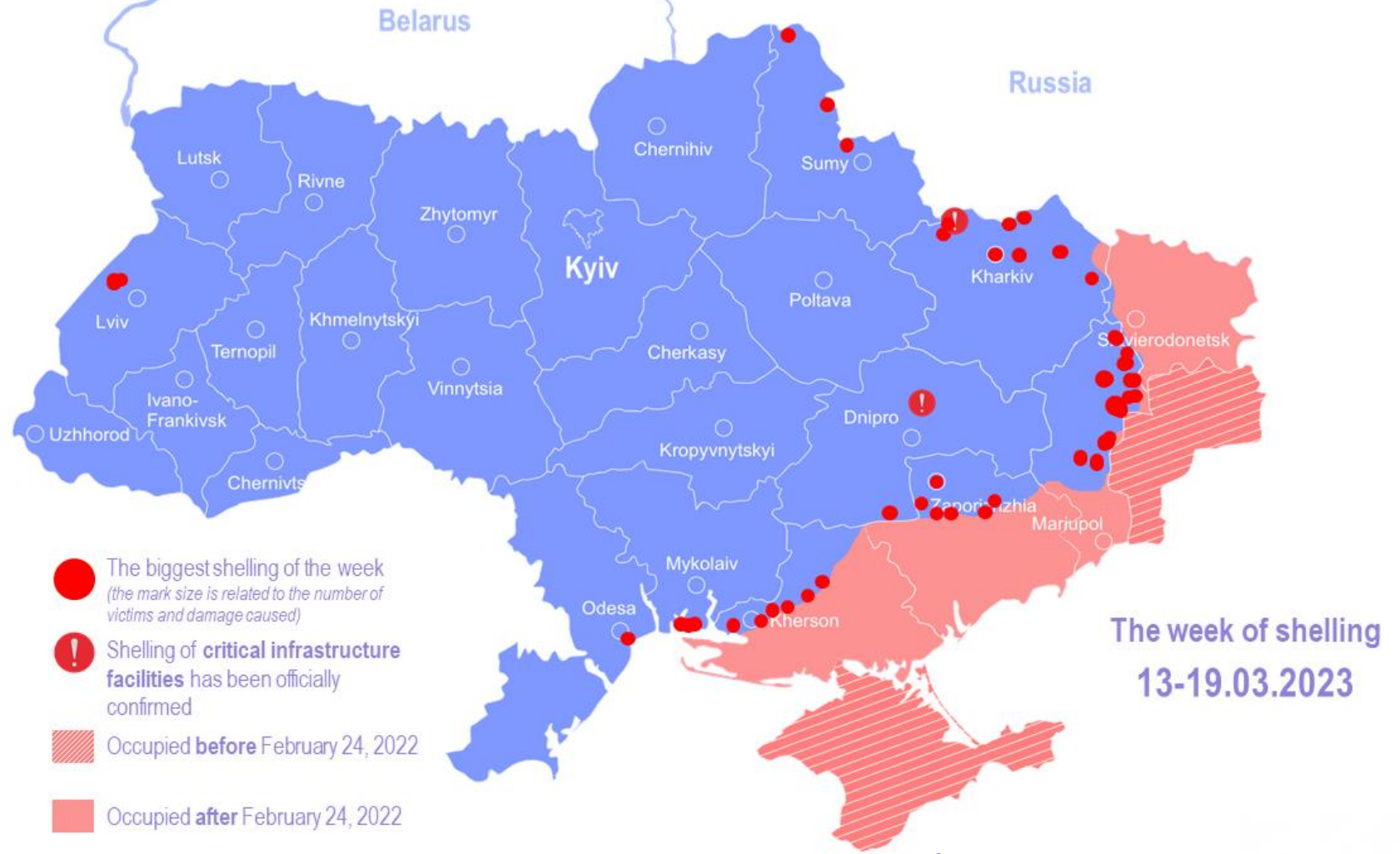
Charkiw und Region

Die russische Armee beschießt weiterhin die Siedlungen der Bezirke Charkiw, Bohoduchiw, Tschuhujiw und Kupjansk der Region Charkiw. Privathäuser und Nebengebäude wurden beschädigt. Am 14. März beschossen die Russen am Morgen Wowtschansk und töteten eine 55-jährige Frau: eine Granate traf ins Auto. Eine Feuerwehr- und Rettungseinheit geriet unter Beschuss.

Am 15. März griff der Feind Wohngebäude und städtische Infrastruktur in Charkiw an. In der Stadt wurde eine Ausbildungseinrichtung beschädigt, und in einem Wohnhochhaus wurden Fensterscheiben zerschlagen. Im Dorf Lemischtscheno wurden 7 Privathäuser und Infrastruktureinrichtungen zerstört.

Am 17. März führten die Besatzer zwei Raketenangriffe auf das Dorf Welykyj Burluk im Bezirk Kupjansk durch. Eine der Raketen schlug im Hof eines Wohngebäudes ein. Mindestens 20 benachbarte Häuser wurden beschädigt. Die zweite Rakete schlug auf dem Gebiet der Polizeibehörde des Bezirks ein und beschädigte die Feuerwehr- und Rettungseinheit sowie benachbarte Wohngebäude.

Angriffe über die Woche



Donetsk oblast

Mykolaiv oblast

Sumy oblast



Humanitäre Krise

13.03

- Wie die New York Times berichtet, will der Internationale Strafgerichtshof die ersten zwei Verfahren gegen Russland wegen Kriegsverbrechen eröffnen, und zwar wegen der Deportation von Kindern und der Angriffe auf die Infrastruktur.
- Der erste Fall ist mit der weithin bekannten Entführung ukrainischer Kinder, von Kleinkindern bis zu Jugendlichen, verbunden. Im Rahmen eines Programms des Kremls wurden sie aus der Ukraine verschleppt und zur Adoption an Familien oder zur "Umerziehung" in Waisenhäuser und Sommerlager geschickt. Im Zusammenhang mit dem zweiten Fall wird erwartet, dass der Chefankläger des ISGH die anhaltenden Angriffe Russlands auf die zivile Infrastrukturen wie Wasser- und Gasversorgungssysteme und Kraftwerke untersuchen wird, die weit entfernt von den Kampfhandlungen liegen und nicht als legitime militärische Ziele gelten.
- Im vorübergehend besetzten Sewerodonezk hielten die elektrischen Anlagen den Belastungen nicht stand, berichtet der Pressedienst der Militärverwaltung der Region Luhansk. "Im Winter haben die Besatzer versucht, die Stromversorgung schnell wiederherzustellen. Aber sie taten es ohne Einhaltung jeglicher Sicherheitsmaßnahmen... So hatten infolge des übermäßigen Verbrauchs mehr als tausend Menschen in den letzten Tagen keinen Strom."
- In der Region Cherson beschossen russische Truppen ein Team von Stromtechnikern, die auf dem Weg waren, um Reparaturarbeiten in einem der Dörfer der Gemeinde Darijiwka durchzuführen. Ein Energietechniker wurde verwundet.
- In dem Dorf Possad-Pokrowske in der Region Cherson wurden vier Pyrotechniker durch russische Sprengstoffe verletzt, wobei ein Zivilist dadurch getötet wurde. Die Pyrotechniker wurden in einem mittelschweren Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

14.03

- Seit Beginn der umfassenden Invasion haben die Vereinten Nationen offiziell 21 965 zivile Opfer in der Ukraine festgestellt. Davon wurden 8 231 Menschen getötet und 13 734 verletzt. Unter den Toten waren 3 664 Männer, 2 173 Frauen und 463 Kinder. Die Leichen von mehr als 1 900 Zivilisten werden noch identifiziert. Die UNO betont, dass die tatsächliche Zahl der Opfer viel höher ist.
- In der Region Kyiv wurden nach Angaben der Regionalen Militärverwaltung mehr als 11 000 durch den Krieg zerstörte Objekte wieder aufgebaut. Der größte Teil davon sind Objekte der Wohninfrastruktur: 9 700 mehrstöckige und private Wohngebäude, von denen mehr als 5 900 vollständig und fast 3 800 teilweise mit Gewährleistung der lebenswichtigen Funktionen wiederhergestellt wurden.
- Ukrainische Staatsanwälte zeigten The Guardian ein Schema mit Fotos und Namen von 600 russischen Beamten und Armeeführern, die für Kriegsverbrechen in der Ukraine verantwortlich sind. Sie waren auf einer 4 m langen und 1,5 m breiten Tafel angebracht.
- Die Ukraine plant, das Format des „Finanz-Ramsteins“ zu aktivieren, um Finanzierungsquellen für Wiederaufbauprojekte zu ermitteln. Premierminister der Ukraine Denys Schmyhal stellte fest, dass nach vorläufigen Schätzungen allein in diesem Jahr 17 Milliarden Dollar benötigt werden.
- Im besetzten Mariupol, Region Donezk, haben die Besatzer eine "patriotische" Erziehung in den Schulen eingeführt. Sie zwingen die Schüler dazu, die russische Hymne zu hören und die russische Flagge zu hissen. "Jede Woche beginnt in den Schulen mit dem so genannten „patriotischen Unterricht“, doch in Wirklichkeit handelt es sich um eine Gehirnwäsche der Kinder", berichtet der Stadtrat. Darüber hinaus wollen die Besatzer in Mariupol eine "stille" Mobilisierung von Universitätsstudenten durchführen – sie haben eine Aufforderung verschickt, sich zum Militärdienst zu melden.
- Die Russen berauben die vorübergehend besetzten Gebiete weiter. Nach Angaben des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte haben die Besatzer in Enerhodar begonnen, die Ausbildungsausrüstung aus dem Ausbildungszentrum des Kernkraftwerks Saporischschja auszulagern, die zur Verbesserung der Fähigkeiten des Personals diene.

15.03

- In der Region Kyiv wurden 199 Leichen von Ukrainern, die bei der russischen Invasion ums Leben gekommen sind, noch nicht identifiziert. 300 Bewohner der Region werden noch vermisst.
- Derzeit ist bekannt, dass fast 1 300 kulturelle Infrastruktureinrichtungen in der Ukraine infolge der russischen Invasion beschädigt oder vollständig zerstört wurden.

15.03

- Die stellvertretende Ministerin für Kultur und Informationspolitik der Ukraine, Kateryna Tschujewa, sagte, dass die russischen Besatzer Zehntausende von Kulturgütern aus der Ukraine herausgehauen hätten, die genaue Zahl dieser Gegenstände werde jedoch erst später bekannt. Die Russen nahmen nicht nur Kunstgegenstände, sondern auch verschiedene Dokumente mit. Laut Tschujewa könnte es Jahre dauern, bis die von den Besatzern gestohlenen Kunstgegenstände zurückgenommen werden.
- Vor kurzem wurden der Ukraine historische Gegenstände zurückgegeben, die aus Russland in die Vereinigten Staaten geschmuggelt werden sollten. Unter den zurückgegebenen Gegenständen gibt es skythische Akinaka-Schwerter und eine Feuersteinaxt.
- Die ukrainische Regierung hat bereits 63 Mio. Hrywnja für die im Rahmen des Programms "Recovery Army" geleistete Arbeit gezahlt. Dieses Projekt, bei dem Arbeitslose gegen Bezahlung bei der Beseitigung der Folgen von Angriffen eingesetzt werden (Trümmerbeseitigung, Wiederherstellung beschädigter Gebäude usw.), wurde im Oktober 2022 gestartet. Bis heute haben 9 500 Arbeitslose in 14 Regionen der Ukraine daran teilgenommen.
- Nach Angaben des Generalstabs verschärfen die Russen die Sicherheitsmaßnahmen in einigen besetzten Siedlungen der Region Cherson. "Die russischen Besatzer fahren in der Regel mit zivilen Autos, die sie von den Einwohnern übernommen haben. Auch am 14. März bewegte sich eine Kolonne von Besatzern in Richtung Krim, zusammen mit geplündertem Eigentum", heißt es in der Mitteilung. Der Generalstab fügt hinzu, dass die Russen in einer der Siedlungen der Region Cherson Gegendesabotage-Aktivitäten durchführen und Dorfbewohner beschuldigen, einen russischen Soldaten getötet zu haben, dessen Leiche gefunden wurde.

16.03 – 18.03

- In der sogenannten „Volksrepublik Luhansk“ („LNR“) wurden die „Gesetze“ „Über administrativ-territoriale Struktur“ und „Über Bildung von Stadt- und Gemeindebezirken auf dem Gebiet der „LNR““ erlassen. Insbesondere wurden 11 Stadt- und 17 Gemeindebezirke genehmigt. Die Stadt Popasna steht auf keiner der Listen, berichtet die Regionale Militärverwaltung Luhansk. Das bedeutet, dass die Russen selbst anerkannt haben, dass Popasna nicht mehr als Stadt existiert. Vor dem Krieg lebten dort 22 211 Menschen. Popasna war das Verwaltungszentrum der Stadtgemeinde Popasna im Bezirk Sewerodonetsk der Region Luhansk.
- Im vorübergehend besetzten Melitopol, Region Saporischschja, haben die Besatzer Zahlungen an Einwohner verboten, die sich weigerten, russische Pässe zu erhalten.
- Seit Beginn der russischen Invasion wurden in der Region Cherson infolge des russischen Beschusses mehr als 5 400 Objekte beschädigt oder zerstört, darunter 3 700 Wohngebäude, so der Leiter der Regionalen Militärverwaltung Cherson Oleksandr Prokudin.
- Die Hinrichtung des ukrainischen Gefangenen Oleksandr Matsijewskij durch das russische Militär, nachdem er den traditionellen ukrainischen Aufruf "Ruhm der Ukraine!" gerufen hatte, ist kein Einzelfall, sagte Ombudsmann der Ukraine Dmytro Lubinets. Ihm zufolge hat die Ukraine Beweise für andere Hinrichtungen von unbewaffneten ukrainischen Kriegsgefangenen durch das russische Militär.
- Die UNO hat die Deportation ukrainischer Kinder als Kriegsverbrechen und Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht anerkannt. Eine Untersuchungskommission fand Beweise für illegale Ausfuhr von Kindern nach Russland. In dem Bericht heißt es auch, dass Russland in der Ukraine weitere Verbrechen begangen hat, darunter Folter, Vergewaltigungen, Mord, Angriffe auf Krankenhäuser und das ukrainische Energiesystem, was im Bericht als "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" bezeichnet wird. Nach Angaben der ukrainischen Regierung beläuft sich die Zahl der illegal deportierten Kinder auf über 16.000.
- Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat bestätigt, dass das Getreideabkommen für die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus ukrainischen Häfen verlängert worden ist. Es wird auch nach dem 19. März, wenn es ausläuft, weiter gelten. Erdogan machte keine weiteren Angaben dazu, für wie lange das Abkommen verlängert wurde. Russland stimmte einer Verlängerung des Abkommens um nur 60 Tage zu. Der ukrainische Minister für Gemeinden, Territorien und Infrastrukturentwicklung Oleksandr Kubrawok erklärte dagegen, dass das Abkommen um 120 Tage verlängert worden sei und bedankte sich beim türkischen Präsidenten und UN-Generalsekretär Antonio Guterres.

